

Anhang

RK 22040 A 27. OKT 1938 38
10. Offlag wiss. Holo
Der Chef der Sicherheitspolizei
S-Kr. I Nr. 2145/38.
Bitte in der Antwort aufjedes Gefälligst und Datum
angeben.

Berlin SW 11, den 13. Oktober 1938
Deing-Albrecht-Straße 8
Telefon: 12 00 40

Vertraulich !

An den
Herrn Reichsminister und Chef der
Reichskanzlei
Dr. Hans-Heinrich Lammers
Berlin W. 8.,
Voss-Straße 1-3.

*T. Hertzberg
Herrn General Reichsminister
M. A. G. M. Reichsminister
J. H. M. G. B.*

Betrifft: Leichtathletin Dora Ratjen, Bremen, - durch ärztliche Untersuchungen als Mann festgestellt -.

Bezug: ohne.

Auf der Rückreise von den I. Leichtathletik-Meisterschaften der Frauen in Wien 1938 ist die Inhaberin des Weltrekords im Hochsprung, die am 20. November 1918 geborene Dora Ratjen aus Bremen, zwei Mitreisenden durch unrasiertes Aussehen aufgefallen. Ihre Beobachtungen haben diese beiden Mitreisenden dem Zugführer mitgeteilt, der beim Aufenthalt des Zuges in Magdeburg einen Kriminalbeamten verständigte. Dem Kriminalbeamten, der im Übrigen denselben Eindruck gewann und annehmen mußte, eine männliche Person in Frauenkleidung vor sich zu haben, wies sich die beobachtete Person mit einem Ausweis der I. Leichtathletik-Europameisterschaften für Frauen als Dora Ratjen aus, gab aber schließlich auf den Hinweis,

daß

Hand 4

Kopie aus dem Bundesarchiv

- 2 -

daß sie gegebenenfalls einer polizeiärztlichen Untersuchung unterzogen werden müsse, zu, männlichen Geschlechts zu sein. Die nachfolgende ärztliche Untersuchung durch den leitenden Polizeiarzt in Magdeburg ergab bei Ratjen die Feststellung durchaus männlicher sekundärer Geschlechtsmerkmale.

Dieses ärztliche Untersuchungsergebnis wurde durch eine, auf Veranlassung des unmittelbar benachrichtigten Reichssportführers, SA-Obergruppenführers, Staatsrats von Tschammer Osten, im Sportsanatorium Hohenlychen vorgenommene Untersuchung bestätigt. Auch nach diesem Untersuchungsbefund handelt es sich bei Ratjen um einen Mann, dessen Geschlechtsteile und sekundären Geschlechtsmerkmale keinen Zweifel an der männlichen Geschlechtsbestimmung zulassen. Lediglich der Befund, daß das Glied an der unteren Seite durch einen ziemlich breitflächigen Strang nach hinten gezogen wird, stellt eine gewisse Anomalie dar. Es bedarf noch einer chirurgischen Begutachtung, ob überhaupt ein operativer Eingriff notwendig wird. Die in der beigelegten Mappe zusammengestellten Lichtbilder -Aufnahmen in Frauenkleidung nach der polizeilichen Feststellung und nach der ärztlichen Untersuchung - unterstreichen das Ermittlungs- und Untersuchungsergebnis.

Ratjen

Kopie aus dem Bundesarchiv

R a t j e n wurde als viertes Kind des Gastwirts Heinrich R a t j e n und seiner Ehefrau Elise S c h i e r e n b e c k geboren. Die inzwischen verstorbene Hebamme hat bei der Geburt des Kindes den Eltern mitgeteilt, daß es ein Mädchen sei. So ist zunächst ohne Bedenken das Kind auch standesamtlich als Mädchen eingetragen worden. Die Eltern R a t j e n wollen angeblich niemals Veranlassung gehabt haben, die Geschlechtsbestimmung ihres Kindes in Zweifel zu ziehen und auch nie eine gegensätzliche Beobachtung gemacht haben.

Die Erziehung des Kindes, so auch der Schulbesuch, die hausliche Beschäftigung usw., wurde so geleitet, als ob es sich um ein Mädchen handelte. Es ist nicht anzunehmen, daß den Angehörigen -Eltern und Geschwistern- nicht doch einmal Zweifel über das Geschlecht dieses Kindes gekommen sind. Wenn sie aus derartigen Beobachtungen nicht die natürlich erscheinenden Folgerungen gezogen haben, so ist sicher die Überlegung bestimmend gewesen, daß die Familie durch die dann nicht mehr zu verbergende, auch äußerlich erkennbare Umstellung in den Mittelpunkt von unliebsamen Erörterungen gestellt worden wäre.

In den jetzt geführten Vernachungen gab "Dora" zu, mit 12 Jahren erstmalig auf den Gedanken gekommen zu sein, dass es mit seiner Geschlechtszugehörigkeit nicht stimmen könne. In seinen letzten Schuljahren habe er sich ernsthaft darüber Gedanken gemacht

- 4 -

gemacht, doch aus Schamgefühl nicht gewagt, sich den Eltern oder irgend einer anderen Person zu offenbaren. Er will schließlich zu der Überzeugung gekommen sein, daß er ein Zwitter sei und dieses Schicksal hinnehmen müsse. Seit seinem 18. Lebensjahr habe er sich jeden zweiten Tag rasieren müssen. Wegen seines Bartwuchses und seines tiefen, einer Männerstimme ähnlichen Organs sei er zwar von seinen Sportkameradinnen gelegentlich angeulkt worden, ohne daß jedoch sein Geschlechtsgeheimnis von jemand bemerkt worden wäre. Jetzt sei er froh, daß "nun alles zum Klappen gekommen sei".

Aus den weiteren Erörterungen geht hervor, daß R a t j e n wegen seiner künftigen Lebensbedingungen besorgt ist. Grosses Unbehagen bereitet es ihm, daß seine notwendige äußerliche Umstellung nach seiner Auffassung mit einer grossen Blamage vor der Mitwelt verbunden sein würde.

Aus dieser gleichen Befürchtung heraus hat sich auch der Vater des R a t j e n bei den Verhandlungen über die neue Lebensgestaltung seines Kindes sehr uneinsichtig gezeigt. So ist seine größte Sorge die Furcht vor der öffentlichen Meinung und ihren Auswirkungen.

Auf das entschlossene zweckmäßige Zusammenwirken von Kriminalpolizei und Reichssportbehörde ist es zurückzuführen, daß der Fall Ratjen nicht zu unerwünschten Erörterungen in der Öffentlichkeit oder gar zu Konflikten im internationalen Sport geführt hat.

Über

Kopie aus dem Bundesarchiv

- 5 -

104

Über alle weiteren Fragen - Verbot des Tragens von Frauenkleidung, Namensänderung und Berichtigung des Standsamtsregisters, Berufswechsel, Wehrverhältnis usw. -, die sich jetzt für R a t j e n ergeben, sind endgültige Entscheidungen noch nicht getroffen.

Heym

Kopie aus dem Bundesarchiv



Kopie aus dem Bundesarchiv



Fotos nachträglich vom Autor unkenntlich gemacht

Soziologie



Naika Foroutan

Die postmigrantische Gesellschaft

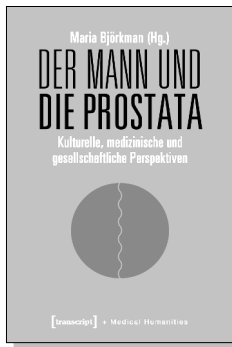
Ein Versprechen der pluralen Demokratie

2019, 280 S., kart., 18 SW-Abbildungen

19,99 € (DE), 978-3-8376-4263-6

E-Book: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4263-0

EPUB: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-4263-6



Maria Björkman (Hg.)

Der Mann und die Prostata

Kulturelle, medizinische
und gesellschaftliche Perspektiven

2019, 162 S., kart., 10 SW-Abbildungen

19,99 € (DE), 978-3-8376-4866-9

E-Book: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4866-3



Franz Schultheis

Unternehmen Bourdieu

Ein Erfahrungsbericht

2019, 106 S., kart.

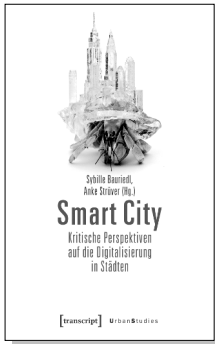
14,99 € (DE), 978-3-8376-4786-0

E-Book: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4786-4

EPUB: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-4786-0

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Soziologie



Sybille Bauriedl, Anke Strüver (Hg.)

Smart City – Kritische Perspektiven auf die Digitalisierung in Städten

2018, 364 S., kart.

29,99 € (DE), 978-3-8376-4336-7

E-Book: 26,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4336-1

EPUB: 26,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-4336-7



Weert Canzler, Andreas Knie, Lisa Ruhrort, Christian Scherf

Erloschene Liebe? Das Auto in der Verkehrswende Soziologische Deutungen

2018, 174 S., kart.

19,99 € (DE), 978-3-8376-4568-2

E-Book: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4568-6

EPUB: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-4568-2



Juliane Karakayali, Bernd Kasperek (Hg.)

movements. Journal for Critical Migration and Border Regime Studies Jg. 4, Heft 2/2018

2019, 246 S., kart.

24,99 € (DE), 978-3-8376-4474-6

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

